

Feuerwehren stehen vor zusätzlichen Anforderungen

Europäische Union fordert bessere Ausstattung

Obernkirchen (sig). Eigentlich passt das nicht zusammen: Die Kommunen kämpfen mit wachsenden Finanzproblemen, schreiben zunehmend rote Zahlen und müssen zugleich befürchten, dass neue Anforderungen auf sie zukommen. Das gilt auch für den Brandschutz, der den Politikern und Führungskräften der Feuerwehren in der Bergstadt ohnehin genügend Sorgen bereitet.

So kündigte der zuständige Abschnittsleiter des Feuerwehr-Kreisverbandes, Rainer Kuhlmann (Rinteln), bei der Jahresversammlung der Ortsfeuerwehr neue Bestimmungen an, die auf Landes- und Bundesebene in Kraft gesetzt werden sollen. Außerdem werden zusätzliche Richtlinien von der Europäischen Union (EU) erwartet, die höhere Anforderungen an die Ausstattung stellen. Damit dürften sich die Finanzsorgen nur noch weiter verstärken, befürchten die Kommunalpolitiker und die Führungskräfte der Feuerwehren.

Änderungen gibt es auch im Ausbildungsbereich. Schon die Grundausbildung soll umfangreicher werden. Bereits 16-Jährige können künftig Sprechfunker werden. Die Träger von Atemschutzgeräten müssen jedoch weiterhin mindestens 18 sein.

Der stellvertretende Kreisbrandmeister sprach noch von einem anderen Problem, das auf Grund der demoskopischen Entwicklung auch die heimischen Feuerwehren massiv erreichen werde. Ab 2010 werde durch die weiter fallenden Geburtenzahlen nicht genügend Nachwuchs für die aktiven Gruppen zur Verfügung stehen.

Besondere Dankesworte fand Kuhlmann für das Engagement der Obernkirchener Blauröcke auf Kreisebene. In diesem Zusammenhang erwähnte er Clemens Keich, der den Umwelt- und ABC-Zug leitet. In der technischen Einsatzleitung arbeitet noch Burkhardt Bödeker als Organisationsleiter mit.

Bürgermeister Horst Sassenberg betonte, dass man sich in Zusammenarbeit mit den Feuerwehren um einen Weg bemühen wolle, der für beide Seiten gangbar sei. Nicht von der Hand zu weisen sei die Sorge, dass bei Bränden oder anderen Einsätzen tagsüber nicht genügend Leute vorhanden sind, weil diese auswärts arbeiten.

Stadtbrandmeister Rolf Schaper betonte in seinem Grußwort, dass man schon seit langem sehr genau überlege, welche Anschaffungen dringend erforderlich seien. Ohne die intensive ehrenamtliche Pflege der Gerätehäuser, der Fahrzeuge und Geräte sähe es sehr schlecht aus. Zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppe konnte Schaper noch nicht Stellung beziehen. Da gebe es nach dem Einführungsgespräch mit einem Brandschutzexperten aus Detmold noch erheblichen Beratungsbedarf. Bei der Bekanntgabe der Termine für dieses Jahr wies der Stadtbrandmeister darauf hin, dass an den nächsten Stadtwettbewerben auch die Ortsfeuerwehren aus Bad Eilsen und Buchholz teilnehmen werden.

Der Stadtbrandmeister beförderte zum Abschluss der Zusammenkunft Nils Deppe zum Löschmeister. Willi Meier wurde vom stellvertretenden Kreisbrandmeister für seine 50-jährige aktive Zugehörigkeit zur Feuerwehr ausgezeichnet und Dieter Süßer für 40-jährige Mitgliedschaft.